

Stiftung Historische Museen Hamburg
Der **MUSEUMSDIENST** Hamburg | Führungen für Schwerhörige
Von Gunda Schröder, 90 min, mit Mikrolink-Sender und begleitenden Gebärden
Kosten: 3,- Euro plus Eintritt in das Museum

Sonntag, 17. Januar 2016, 13 Uhr | Museum für Kunst und Gewerbe

Jugendstil. Die grosse Utopie

Ausstellungsdauer 17. Oktober 2015 – 7. Februar 2016

Mit dieser Sonderausstellung wird zusammen mit einer Neugestaltung der Dauerausstellung eine Epoche nachgezeichnet, die weit mehr hervorbrachte als verspieltes Dekor. Der Jugendstil definiert sich über Reformansätze, Visionen und Utopien, die auf eine Erneuerung der Gesellschaft ausgerichtet sind. Die Künste greifen die umwälzenden Veränderungen im privaten und gesellschaftlichen Leben des modernen Menschen auf, entwerfen neue Lebensmodelle und experimentieren mit technischen Neuerungen. Gustav Klimt, Edvard Munch und Alfons Mucha spiegeln die vielfältigen Projektionen auf die Frau. Ferdinand Hodler, Paula Modersohn-Becker studieren das Kind. Immer wieder ist die Natur Inspirationsquelle, besonders für die angewandten Künste. Das Projekt zeigt Malerei, Skulptur, Druckgrafik, Fotografie, Zeichnung, Keramik, Glaskunst, Buchkunst, Mode, Textilkunst, Plakate, historische Filme, naturwissenschaftliche und medizinhistorische Apparaturen und Modelle.

Info: www.mkg-hamburg.de | Ort: am Hauptbahnhof/ZOB

Sonntag, 14. Februar 2016, 14 Uhr | Museum der Arbeit

Die Deutschen, die Zwangsarbeiter und der Krieg

Ausstellungsdauer: 5. November – 3. April 2016

Diese Ausstellung erzählt erstmals die gesamte Geschichte dieses Verbrechens und seiner Folgen nach 1945. Über 20 Millionen Männer, Frauen und Kinder aus fast allen Ländern Europas wurden als "Fremdarbeiter", Kriegsgefangene oder KZ-Häftlinge in das nationalsozialistische Deutschland verschleppt oder mussten in den von der Wehrmacht besetzten Gebieten Zwangsarbeit leisten. Spätestens seit 1942 gehörten Zwangsarbeiter zum Alltag. Die aus allen Teilen Europas, vor allem aus den östlichen Ländern, deportierten Arbeitskräfte wurden überall eingesetzt: in Rüstungsbetrieben ebenso wie auf Baustellen, in der Landwirtschaft, im Handwerk, in öffentlichen Einrichtungen und in Privathaushalten. Ob als Besatzungssoldat in Polen oder als Bäuerin in Thüringen – alle Deutschen begegneten Zwangsarbeitern, viele profitierten davon.

Info: www.museum-der-arbeit.de | Ort: Nähe U/S-Bahnhof Barmbek

Sonntag, 6. März 2016, 13 Uhr | Deichtorhallen, Halle für aktuelle Kunst

Streamlines – Ozeane, Welthandel und Migration

Ausstellungsdauer: 4. Dezember 2015 – 13. März 2016

Fünfzehn künstlerische Projekte zu Seewegen, Flucht, Hafen und Welthandel stehen im Mittelpunkt dieser Ausstellung. Zusammengestellt von der international bekannten Kuratorin Koyo Kouoh aus Dakar, wird die Halle für aktuelle Kunst der Deichtorhallen mit größtenteils ortsspezifischen Arbeiten bespielt, die den geschichtlichen Hintergrund und die aktuelle und prospektive Situation Hamburgs als »Tor zur Welt« mit einbeziehen. Der inhaltliche Fokus der Ausstellung richtet sich auf die »Ozeane als sechsten Kontinent«

und thematisiert damit die Seewege, über die seit dem 19. Jahrhundert die globalen Warenströme gelenkt werden, deren Beherrschung ökonomisch und geopolitisch bis heute von größter Bedeutung ist. Unter den eingeladenen Künstlern sind u.a. documenta-Künstler wie Kader Attia, Ulrike Ottinger und Alfredo Jaar vertreten. Im weiteren Sinne leitet die Ausstellung ein Nachdenken darüber ein, wie Ozeane genutzt werden, man soziale, politische und wirtschaftliche Ungleichheiten durch die Meere veranschaulichen und den Status unsichtbarer Grenzen und den Begriff Eigentum in Bezug auf die Ozeane verstehen kann. Wie deutet man Migrationsströme? Wer erlässt Gesetze für dieses allumfassende und seltsame Gebiet? Die Ausstellung thematisiert Kommunikations- und Informationsströme, Menschen- und Warenströme.
Info: www.deichtorhallen.de | Ort: Deichtorstraße, U1 Messberg oder Steinstraße

Anmeldung

ist erwünscht, aber auch Kurzsentschlossene sind willkommen!
Kontakt: gunda.schroeder@gmx.net

Oder bei Martina Bergmann | Museumsdienst Hamburg:
E-Mail: Martina.Bergmann@museumsdienst-hamburg.de
Fax: 040 - 427 925 324 | www.museumsdienst-hamburg.de